

## Ambrosia artemisiifolia: Situation im Kanton Tessin

### Allgemeine Situation und Ausbreitung

2003 wurde zum ersten Mal ein bedeutendes Vorkommen der *Ambrosia artemisiifolia* im Tessin beobachtet. Sie breitet sich vor allem im Sottoceneri aus, doch auch im Sopraceneri gibt es mehrere Fundorte. Dieses Ausbreitungsmuster im Tessin hängt damit zusammen, dass sich die Pflanze zum grössten Teil durch Samen aus der Lombardei verbreitet, wo sie massenhaft vorkommt. Trotz aller bisherigen Bemühungen vermehrt sich die *Ambrosia* weiterhin im Tessin und eine Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern scheint wichtig, um sie unter Kontrolle zu bringen. Die *Ambrosia* kommt hauptsächlich entlang der Autobahn Chiasso-Camorino und besonders stark in der Region zwischen Chiasso und Mendrisio und auf den Baustellen vor, wo Erde gelagert wird. Da die Pflanze ein niedriges Konkurrenzverhalten aufweist, bietet der offene Boden dort einen erstklassigen Untergrund für ihre Entwicklung. Lagerung und Transport von Erde stellen ein grosses Problem dar, und Bestrebungen zur Umsetzung von Richtlinien sind im Gange, die von den verschiedenen Partnern für jeden Transport von Erde einzuhalten sind. Den höchsten Anteil an der Verbreitung der *Ambrosia* haben die Autobahnen, da die Samen an den Pneus haften bleiben und so über lange Distanzen transportiert werden.

### Kontrolle und Koordination

2003 unternahm das Kantonale Museum für Naturgeschichte ein erstes Monitoring der *Ambrosia*, das seither jedes Jahr durchgeführt wird. Im Tessin stehen vier Pollenfallen (Locarno, Cadenazzo, Lugano und Mezzana), die von MeteoSchweiz betrieben werden. Angesichts der beunruhigenden Lage der *Ambrosia* im Tessin und der Notwendigkeit, die verschiedenen Sektoren zu koordinieren, bildete der Regierungsrat anfangs 2004 eine Arbeitsgruppe. Da die Problematik mehrere Sektoren betrifft, sind folgende Dienste in der Arbeitsgruppe vertreten: Gesundheitswesen, Strassenbau, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Naturschutz und kantonales Museum. Präsident ist der Kantonsarzt. Seit Anfang 2007 gibt es beim Pflanzenschutzdienst eine Koordinatorin für die *Ambrosia*. Ihre Aufgabe ist es, die verschiedenen Sektoren zu koordinieren und das Monitoring weiterzuführen.

### Bekämpfung der *Ambrosia* entlang der Autobahnen

Im Kampf gegen die *Ambrosia* will das Tessin möglichst wenig chemische Mittel einsetzen. Nur der Autobahn entlang dürfen Herbizide verwendet werden, davon ausgenommen ist die Schutzzone. Die Behandlung mit Herbiziden und das gelegentliche Mähen erzeugen gute Resultate. 2006 wurde eine Behandlung durch Verbrennung versucht, deren Resultate jedoch nicht befriedigten (hohe Kosten, zu lange Behandlungszeit, alle vorhandenen Arten werden davon betroffen). Wo immer dies möglich ist, bleibt das Roden der Pflanzen immer noch die beste Lösung. Sehr wichtig ist ein regelmässiges Monitoring entlang des gesamten Autobahnteilstücks.

### Wichtig für die Bekämpfung: Ausbildung und Information

Die Ausbildung der Angestellten der öffentlichen Dienste (Gemeinden, Kantone, Bund, SBB) und der privaten Unternehmen (Baufirmen, Gartenpflege, Hoch- und Tiefbau) sowie die Information der gesamten Bevölkerung über die Gefahr, die die *Ambrosia* darstellt, wie sie erkannt wird und was getan werden muss, wenn man sie findet, bleiben zentrale Punkte in der Bekämpfung dieser Pflanze. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe erarbeitete das Amt für Landwirtschaft Richtlinien zur Bekämpfung der *Ambrosia*, die den Gemeinden Mitte Mai 2007 zugeschickt wurden. Zudem behandelt der kantonale Pflanzenschutzdienst in seinem Wochenbulletin regelmässig das Thema der *Ambrosia*.

Luigi Colombi

Sezione dell'Agricoltura, Servizio fitosanitario, Cantone Ticino